

Verleger:
Dr. Neumann.

Verleger:
G. Henze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Dienstag, den 3. Juli.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind.

Die Expedition des Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Süddeutscher Kriegsschauplatz. Am 29. Juni Morgens ist der Prinz v. Preußen von Karlsruhe aus mit dem 1. und 2. Armee-Korps in der Richtung nach Rastatt vorwärts gegangen und hat die badischen Insurgenten nach der Murg zurückgedrängt. Das Gefecht war bei dieser Gelegenheit auf der ganzen Linie lebhaft. — Professor Kinkel aus Bonn soll sich unter den Gefangenen befinden.

Die Abgeordneten der deutschen National-Versammlung, welche durch den Einmarsch der Preußen in Karlsruhe verhindert waren, dort ihre Sitzungen fortzusetzen, haben neuerdings beschlossen, sich ganz zu trennen. Ein Theil derselben, worunter meistens Preußen, ist nach Hause gereist;*) ein anderer Theil in die Schweiz oder nach Frankreich gegangen; Wenige, worunter der letzte Präsident Dr. Löwe aus Halle bei Magdeburg, sind noch in Süd-Baden zurückgeblieben.

Berlin. Als in der Stadtverordneten-Versammlung vom 28. Juni von mehreren Mitgliedern der Antrag gestellt wurde: den Magistrat aufzufordern, mit der Eintheilung der drei Wahlklassen so schnell als möglich vorzugehen, ebenso dahin zu wirken, daß die Vorberatungen zu den bevorstehenden Wahlen gestattet werden mögen, theilte der Versichter mit, „er könne mit ziemlicher Bestimmtheit aussprechen, daß

nach im Monat Juli der über Berlin verhängte Verlagerungszustand aufgehoben, indem zuer ein Preß- und Klubgesetz publicirt“) werden würde“. — In der Sitzung des Kreisgerichts von demselben Tage wurde ein Maurergeselle Protke zur Untersuchung gezogen, weil er, dem Verbot des General Wangel entgegen, an seinem Gute eine rothe Kokarde trug, zu sechs wöchentlichen Gefängnißstrafe verurtheilt. Dasselbe passirte einem Lehrlinge von 17½ Jahre, weil er auf der Straße sich eine Mütze ansetzte, die mit einer kleinen rothen Feder besetzt war. — Das Schulgefängniß in der Königsstadt ist zum Cholera-Hospital eingerichtet worden. — Es ist ein Comité zusammengetreten, welches eine National-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft für ganz Preußen bilden will.

Bei der Unsicherheit des Waaren-Verkehrs auf der unteren Donau empfiehlt der preuß. Consul zu Galacz für die von Deutschland aus nach den südlichen Theilen der Donausümpfen bestimmten Waaren den Weg über Triest per Dampfschiff nach Galacz. In Folge der deshalb von Galacz an die Direktion des österr. Lloyd gerichteten Anfrage ist Aussicht auf eine Ermäßigung der Seefracht auf 8 Gulden R.-M. pro wiener Centner für den Transport von Triest nach Galacz. Um die Waaren gut zu besördern und nicht den Quarantäne-Maßregeln in Galacz zu unterwerfen, ist erforderlich, daß die Celler in Therruch verpackt und vor der Verladung in Triest von der k. k. Sanitäts-Behörde verschlossen werden. Empfeh-

*) Dr. Robinson aus Grünberg wurde am 30. Juni hier gesehen. D. R.

*) Beglertes ist unterm 1. Juli geschehen. D. R.

ten wird, die Waaren von Wien bis Triest nicht mit der Eisenbahn, sondern mit dem Fuhrmann gehen zu lassen, da sie per Bahn wegen des Umladens viel leiden.

Dänischer Krieg.

Am 27. Juni bestand das preuß. Kriegsdampfschiff „Adler“ ein Gefecht mit einer dänischen Kutterbrigade bei Hela. Er hat sein erstes Gefecht mit Ruhm bestanden und der Preis wäre „die Brigg“ selbst gewesen, wenn nicht die Nacht dem Manöver ein Ende gemacht hätte, und die dänische Kervette „Galathea“ durch den Kanonendonner angelockt, der Brigg zu Hülfe gekommen wäre. Den Adler trafen 3 Schüsse, deren einer dem Bootsmann das rechte Bein nahm, die anderen beiden gingen in die Kajüten. Kommandeur des „Adler“ ist Kapitän Paranden. Die Mannschaft soll sich sehr gut gehalten haben. Der „Adler“ kam am 29. Juni in Swinemünde an.

Dänemark.

Die dän. Regierung hat jetzt auch alle greßbritannischen, wie früher alle deutschen, russischen, französischen und niederländischen Häfen von der Cholera für angesteckt erklärt; wonach Quarantäne-Maßregeln eintreten. — Der König von Dänemark ist jetzt eifrig beschäftigt, mit seiner Leibgarde ein altes dänisches Königsschloß im nördlichen Seeland unter dem Blausande hervorzu graben. Beabsichtigt er vielleicht auf den Trümmern dieses Schloßes, umweht von skandinavischen Schauern, „den König von Thule“ aufzuführen?

Oester. Kaiserstaat.

Auf dem Kriegsschauplatz an der ebernen Waag wird gemeldet, daß sich eine Schaar Magyaren bei Neustadt (ungefähr 10 Meilen vom mähr. Gebirge) gezeigt hätten und Leopoldstadt bedrohten. Es scheint, als ob sie die Absicht hätten, sich mit der Brigade Dembinsky zu vereinigen. — Im Süden sollen die Oesterreicher Temeswar, was vom General Bem, dessen Ankunft in Siebenbürgen gemeldet wird, vertheidigt wurde, inne haben. Zember soll ebenfalls in die Hände des Vanns gefallen sein. Man muthmaßt, daß Perczel über Eberstadt gegen Szegedin, oder über die Theiß gegen Temeswar gezogen sei, um sich mit Bem zu verbinden, und dann mit der ganzen Macht gegen den Vann zu rücken. — Das Schloß zu Dewa in Siebenbürgen, welches auf einem Felsen liegt an der Maresch liegt, wird vom Lieutenant Johann Kodich vom österr. Panini-Infant.-Reg. mit 55 Mann schon seit Monaten gegen die Magyaren vertheidigt. — Der Kaiser hat in einem Tagesbefehl versprochen, daß jeder vor dem Feinde zum Krüppel gewordene Offizier, wenn er Unterlieutenant erster und zweiter Klasse ist, 200 Fl. über die persönlichen Personallage erhalten soll.

Italien.

Wenn Rom eingenommen ist, dürften erst die Hauptentwicklungen vor sich gehen. Der Papst

Pius IX. hat erklärt, frei und selbstständig handeln zu wollen, sonst würde er nicht nach Rom zurückkehren, sondern seinen Sitz in Bologna unter der Protection von Spanien und Neapel aufschlagen.

Die Nachricht vom Friedensabschluß mit Sardinien war unrichtig. Die Unterhandlungen sind erst neuerdings wieder in Gang gekommen unter der Bedingung, daß die Oesterreicher Stadt und Citadelle Alessandria räumen und die Unterhandlungen in Mailand geführt werden. Grundlage sollen folgende Punkte sein: 24 Millionen Gulden Kriegsentschädigung an Oesterreich; augenblickliche Räumung des piemontesischen Gebiets, und provisorische Besetzung Parma's und Piacenza's durch sardinische Truppen.

Frankreich.

In der gesetzgebenden Versammlung dürfte bald eine Geldfrage viel Disputationen veranlassen. Es sind nämlich bis jetzt für die Expeditions-Truppen nach Rom nur 1,200,000 Fr. bewilligt, während es feststeht, daß dieser Zug schon verschiedene Millionen mehr kostet. Die Armee in Italien soll auf 45 — 50,000 Mann gebracht werden. Die Munitions-Vorräthe, welche in den südlichen Hafenstädten Frankreichs nach Italien versendet werden, sollen außerordentlich groß sein. — Die Commisssen der Versammlung in Paris hat eine neue Geschäftsordnung in 130 §§. ausgearbeitet. Strafbestimmungen sind vier: 1) Ordnungsruf. 2) Erleidet ein Mitglied denselben binnen 30 Tagen zweimal, so wird es in's Protektell eingeschrieben und verliert auf 14 Tage den halben Gehalt. 3) Cenfur, wenn ein Mitglied nach dem Auspruch des Präsidenten nicht Folge leistet, und binnen 30 Tagen dreimal zur Ordnung gerufen wird, hier verliert es 4 Wochen den halben Gehalt. 4) Cenfur mit zeitweiliger Ausschliefung aus der Sitzung. Hier verläßt das Mitglied abgesehen die Kammer und darf sie binnen drei Tagen nicht wieder besuchen, widersetzt es sich, so wird die Versammlung aufgehoben und das Mitglied drei Tage lang im Hotel des Präsidenten verhaftet gehalten. Das Mitglied, welches letztere beiden Strafen erleidet, muß die Kosten von 1000 Abdrücken seines Urtheils tragen, welche in den Communen des Departements, wo es gewählt ist, angeschlagen werden. — In der Sitzung vom 23. Juni, wo über die auswärtigen Angelegenheiten gesprochen wurde, äußerte der radikale P. Verour: „Meinen Schluß kennen Sie schon; indem Sie die Politik zu Gunsten des Papstes betreiben, machen Sie alte und kleine Politik. Ich sage, daß Deutschland vorwärts geht und daß Frankreich, Dank Ihnen, als der Schweif der Menschheit folgen wird.“ — Am 27. Juni hat zu Paris das Deficit in den Finanzen große Ueberraschung erregt. Hierin verlangte energische Abhülfe und zwar zunächst Wiedereinführung der Salz- und Getrankssteuer, was Widerspruch veranlaßte.

A s i e n.

In Calcutta ging das Gerücht, Shure Singh habe sein Wort gebrochen und die ihm überwiesenen Grenzen überschritten. In Lahore hatte eine mobile Brigade Befehl erhalten, sich für alle Fälle sogleich bereit zu halten, und reichliche Munition ist vertheilt. Der Handel in China soll in einem miserablen Zustande sein. — Von der Insel Baly wird gemeldet, daß die Holländer über die Verödung am 23. April einen Sieg erröchten und nach 13stündigem Gefecht alle Befestigungen genommen hätten. Die Balynesien sollen 5000 Mann verloren haben, die Holländer 250, was eher glaublich ist, als derartige europäische Berichte. Nur mit Ketten, Lanzen, Bögen, Pfeilen und hölzernen Kanonen bewaffnete Indianer gegen Europäer mit Feuergewehr und Geschütz mußten natürlich 50fache Verluste haben.

E i n h e i m i s c h e s.

Nachrichten aus Bremen vom 28. Juni 1849 zu Folge ist das Schiff „Godefrey“, mit welchem vorigen Herbst mehrere Göttinger Familien unter Segel gingen, am 15. Februar d. J. glücklich in Melbourne in Australien angelangt.

Oeffentliche Spruchszugung

vom 27. Juni.

Vor den Richtern: Paul (Vorsitz.), Voß und Zehrfeld wurde 1) der Tagearbeiter Franke aus Ober-Neundorf, welcher ein mehrmals bestraster Dieb, a) dem Tagearbeiter Neumann daselbst verschiedene Kleidungsstücke, im Werthe von über 5 thlr.; b) einer Wittve und einer Magd in Ober-Ludwigsdorf zwei Hemden und einen Sack gestohlen hatte, und frech läugnete, obgleich alle Zeugnisaussagen das Verbrechen constatirten, zu zwei Jahr Zuchthaus, Verlust der National-Kolarde, Tragung der Kosten und Detention bis zum Nachweise der Besserung und des ehrliehen Erwerbes, und 2) der seit dem 1. Mai 1849 aus dem 1. Bataill. 6. Landwehr-Regiments wegen Unfähigkeit entlassene Zimmergeselle J. G. Winkler, weil er an hiesigem Orte sowohl, als auch nach seinem Geständnisse in der Umgegend sich bettelnd herumgetrieben und den Nachweis, daß er Arbeit gesucht habe, nicht führen konnte, zu sechs Wochen Gefängniß und Tragung der Gerichtskosten verurtheilt.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[3049] B e k a n n t m a c h u n g.

Die Reinigung der öffentlichen Plätze wird fortan durch das hiesige Arbeitshaus geschehen. Diejenigen Hausbesitzer, welche die ihnen obliegende Reinigung der Straßen dem Arbeitshause übertragen wollen, werden ersucht, sich deshalb mit dem Herrn Polizei-Inspector Kiefert zu vernehmen, welcher die Reinigungskosten nach folgenden Sätzen feststellen wird:

für ein Haus von	1—20 Fuß Frontenlänge	jährlich	7½ sgr.
„ „ „ „	20—25 „	„	15 „
„ „ „ „	26—30 „	„	20 „
„ „ „ „	31—40 „	„	25 „

und so fort. Hierbei ist das Reinigen der Trottoir eingeschlossen.

Götting, den 27. Juni 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3071] B e k a n n t m a c h u n g.

Am gestrigen Tage sind mehrere Hunde von einem tollen Hunde gebissen worden. Wir fordern demnach alle Eigenthümer von Hunden auf, ihre Hunde bis auf Weiteres inne zu halten und das Herumläufen derselben ohne Aufsicht nicht zu gestatten, indem der Cavaller angewiesen worden ist, alle ohne Aufsicht herumlaufende Hunde einzufangen.

Götting, den 1. Juli 1849.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3001] Es soll die Ausführung der Maurer- und Erdarbeiten zum Bau eines Abzugs-Canals vor dem Frauenthore unter Vorbehalt des Zuschlags und der Auswahl im Wege der Submission an den Mindestfordernden verdingungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb aufgefordert, ihre Forderungen versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen des Canals vor dem Frauenthore“ bis zum 7. Juli cr. auf unserer Kanzlei abzugeben, woselbst auch der Kosten-Anschlag und die Contract-Bedingungen während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Götting, den 27. Juni 1849.

Der Magistrat.

[2886]

Gerichtliche Wein-Auction.

Mittwoch den 11. Juli d. J., Vormittags von 10 Uhr ab, werden im Söllig'schen Brauhofe, Petersgasse No. 277. hieselbst, die zur Kaufmann Zitsche'schen Concurſ-Maſſe gehörigen 98 Flaſchen Champagner, zu 4 und 4 Duzend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verſteigert werden.

Görlitz, den 18. Juni 1849.

Königliches Kreis-Gericht.

[3002]

Gerichtliche Wagen-Auction.

Donnerstag den 19. Juli d. J., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, wird im hieſigen Marſtalle eine neue Halbhaiſe gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden. Kaufluſtige können dieſelbe bei dem Marſtallpächter Lehmann in Auguſchein nehmen.

Görlitz, den 27. Juni 1849.

Königl. Kreis-Gericht.

[2541]

Nothwendige Subhaſtation.

Königliche Gerichts-Commiſſion zu Seidenberg.

Zur Subhaſtation der dem Freinahrungsbefizer Johann Gottfried Berndt gehörigen Realitäten No. 173. zu Borna, abgeſchätzt auf 1416 thlr. 7 ſgr., ſteht ein Bietungstermin auf

den 8. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

im hieſigen Parteienzimmer an. Die Taxe und der neuſte Hypothekenschein ſind in der Registratur einzuſehen.

Seidenberg, den 11. Mai 1849.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2933]



Auction.



Donnerstag den 5. Juli d. J., von früh 8 Uhr an, werden in meinem Laden, Steingasse No. 24., durch den Auctionator Hrn. Girtler verſchiedene **Pappwaaren, Kurz- und Galanterie-Waaren**, als: Nähkäſtchen, Arbeitskörbe, Wandkörbe, Handschuhkäſten, Fudibuchbecher, Uhrgehäuſe, Cigarren-Stuis, Feuerzeuge, Gelddörſen, Uhrbänder, Brieffaſchen u. ſ. w., ſo wie eine Parthie **Rock- und Weſtenknöpfe** meiſtbietend verſteigert.

Ad. Zimmermann.

[3006]

Zwei ländliche Grundſtücke mit nicht unbedeutender guter Grundfläche werden gegen **Häuser in Görlitz** zu vertauſchen geſucht. Näheres Buſſgasse No. 180. in Görlitz, 2 Et. hoch.

[3051]

Schmiedegrundſtück-Verkauf.

Erbverhältniſſe wegen iſt eine neue, maſſiv erbaute Schmiede im Königreich Sachſen, an einer Straße gelegen, mit dem erforderlichen Handwerkszeuge, ſo wie 2 Parzellen Feld und Wieſe und Graſgarten, 19 Morgen groß, mit wenig Abgaben belaſtet und von Lehngeldern befreit, mit dem erforderlichen Wirthſchafts-Inventarium und dieſſjähriger Ernte aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Beauftragte

Schönauf Eigen, den 1. Juli 1849.

P. Schmidt.

[3052]

Eine Gartennahrung nahe bei Görlitz iſt zu verkaufen und das Nähere in der Expedition d. Bl. zu erfahren.

[3053]

Waldenburger Porzellan wird zu Fabrikpreiſen verkauft in der neuen Galanterie- und Kurzwaaren-Handlung von **Joseph Berliner.**

[3055]

Eine bedeutende Quantität Pantoffelhölzer ſind zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Seilermeiſter **Kahle**, am Laubaner Thore.

[3056]

Sämmtliche Pote-Ingrezienzen, Firniſ, Fernſteinlacke, Militairlack, feſt und flüſſig, Flaſchenlack in allen Farben, ſchwarze Dinte, Alles eigenes Fabrikat, empfiehlt gut und billig die Arzneiwaarenhandlung von **Cäſar Heinrich.**

[3054]

Schweizer Geſundheits-Sohlen, von den berühmteſten Aerzten empfohlen, das Paar 10 ſgr., en pping und en pphelt

Joseph Berliner, im preuß. Poſte.

[3057]

Neue Matjes-Seringe, à Scheck 1 thlr. 7½ ſgr., à Stück 9 pf., ſo wie gut erhaltene ſchottische Vollheringe, pr. Zonne 10½ thlr., à Scheck 27½ ſgr., empfiehlt **Th. Möver.**

[3067] Ein Brief aus Austrasten ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Handwerk No. 393. abzugeben.

[3065] Ein grauer Kanarienvogel ist am 30. Juni entflohen. Wer denselben zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung in der Bräuerstraße No. 138. im Gewölbe.

[3066] Ein schwarzer Hund hat sich zu mir gefunden. Der Eigentümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurückerhalten bei dem

Häusler **Schwarze** in Hennersdorf No. 41.

[3067] Vom 1. October d. J. ab ist ein Quartier von 6 heizbaren Stuben, Küche, Keller und Bodenkammern, mit oder ohne Pferdestall, Wagenremise und Garten, zu vermieten, sowie mehrere kleinere Quartiere von 3 Stuben, Küche und übrigen Zubehör. Näheres in der Exped. d. Anz.

[3059] Preitenpasse No. 118. ist eine Stube mit Kammer zu vermieten.

[3060] Rosengasse No. 255. ist die erste Etage zu vermieten und Michaelis zu beziehen; auch kann Pferdestall und Wagenplatz dazu abgelassen werden.

[3064] Eine geräumige Stube mit Meubles ist zu vermieten Hand verk No. 394.

[3073] In No. 166a. in der Ober-Dangengasse sind 2 Stuben, 1 Stall und Wagenplatz zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen.

[3074] In No. 210 der Ober-Dangengasse sind sofort zu vermieten: 3 Stuben, lichte Küche, Küchenschübchen und Zubehör, 1 Stiege hoch.

[3075] In No. 176. am Jüdenringe sind 3 durch einander gehende Stuben nebst Zubehör an eine ruhige Familie von jetzt ab zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen.

[3077] Eine Stube mit Meubles ist an einen ordnungseliebenden Herrn zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in der Expedition d. Vl.

[3061] Zwei Schüler können in Kost und Logis angenommen werden. Wo? sagt die Exp. d. d. Vl.

[3058] Von einer einzelnen Frau wird eine Stube für den Preis von 8 bis 10 thlr. zu mieten gesucht. Näheres ist Hinter-Handwerk No. 346., zwei Treppen hoch, zu erfragen.

[3008]

Wohnungs = Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Juli c. ab Sonnenplan No. 489., im Hause des Hrn. Radeck, wohne, mit der Bitte, mich auch fernerhin mit Aufträgen beehren zu wollen.

F. C. W. Schaaf,

Zimmermstr. und Brunnen- und Röhrenmstr.

[3007] Ich wohne, wie früher, **Petersgasse No. 276.**, im Hause des Herrn Mühle, eine Treppe hoch.
Dr. Schnieber.

[3063] Die Verlegung meiner Wohnung in das Haus des Herrn Böhme, Obermarkts und Steingassen-Ecke, 2 Treppen hoch, mache ich hierdurch bekannt.

Der Königl. Vermessungs-Revisor **Wäge.**

[3061] Daß ich vom 1. Juli c. ab nicht mehr bei Herrn Bohnkutscher Kutische, sondern Webergasse No. 355. bei Herrn Pfeifferklücher Menz, 1 Treppe hoch, wohne, zeige ich hiermit ganz ergebenst an.
Blachmann, Hebamme.

[3062]

Ergebenste Anzeige.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich nicht mehr Schwarzgasse No. 13., sondern Klopfergasse No. 37. beim Klempner Hrn. Richter wohne.
Hebamme Zinken.

[3072] Bei unserm Abzuge von hier nach Lauban sagen wir allen unsern Bekannten ein herzlich-
 lebe wohl. **L. Berggold** nebst Frau.

[3069] Ein Mädchen findet Beschäftigung im Nähen bei **C. Wiesner**, Handwerk No. 361.

[3078] **Theater: Repertoire.**

Dienstag den 3. Juli: **Marie, die Tochter des Regiments.** Marie: Frä. Geisshardt.

Mittwoch den 4. auf allgemeines Verlangen: **Deborah.**

Auch zeige ich einem geehrten Publikum eracbenst an, daß neu einstudirt werden: 1) „Ein
 neuer Mensch“, Fortsetzung des Lustspiels: „Die Rechte und die Linke, oder: Großjährig. 2) „Die
 Marseillaise“, Schauspiel in 1 Akt von Genschalk.
Joseph Keller.

Literarische Anzeigen.

[3070] Als sehr hülfreich ist zu empfehlen:

Der neue Hausarzt.

**Ein treuer Rathgeber in allen erdenklichen Krankheitsvorfällen
 in jedem Alter,**

vorzüglich für diejenigen, welche an Magenübeln, — fehlerhafter Verdauung, — Ver-
 schleimung, — Schnupfen, — Husten, — Hypochondrie, — Gliederreissen, — Krämpfen, —
 Fieber, — Hämorrhoiden, — und Hautkrankheiten leiden; nach Hufeland, Richter
 und Tissot, nebst einer Hausapotheke. — Bearbeitet für Nichtärzte.

Für den Preis von 25 Sgr. erhält man durch dieses sehr hülfreiche Buch die Anweisungen, 220
 Krankheiten ohne ärztliche Hülfe zu behandeln und möglichst zu heilen, wie auch eine für Jedermann
 nützliche Hausapotheke, welche die heilsamen Wirkungen und die Anwendung der vorzüglichsten Kräu-
 ter, Wurzeln und ähnlicher Medicamente beschreibt, so z. B.: gegen welche Krankheiten Valerian, En-
 zian und Kalmuswurzel, — Seif- und Fenchelsamen, — Glieder, Kamillenblüthe und Wachholder-
 beeren, — Cremortartar, — Rhubarber, — Glaubersalz u. s. w. heilsam anzuwenden ist.

Vorräthig in **Gustav Köhler's** Buchhandlung in **Görlitz** und **Lauban**, bei **Julien** in
Bunzlau und **Dümmler** in **Löbau**.

Neue Leipziger Zeitung.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf diese Zeitung,
 welche — in großem Druck auf weißem Papier — täglich und zwar schon Mittags erscheint, so daß
 sie die neuen Nachrichten früher als alle andern Leipziger Blätter bringen kann.

Sie ist ein **Neuigkeitsblatt**, d. h. sie berichtet einfach, kurz und verständlich,
 was in der Welt Wichtiges und Merkwürdiges geschieht, ohne den Lesern mit Langweiligem und
 Uninteressantem zu belästigen; — sie ist freisinnig, vor Allem aber unparteiisch, d. h. sie wünscht
 den Sieg der vernünftigen Freiheit, stellt aber Alles so dar, wie es wirklich ist, ohne etwas zu ver-
 schweigen und zu beanstanden; — und sie strebt nach dem Ruhme zuverlässig und wahr zu
 sein, d. h. sie verschmäht es, haltlose Gerüchte und offenbare Lügen zu verbreiten.

Alle diejenigen also, welchen viele und große Zeitungen entweder nicht zu Gebote stehen, oder
 die nicht Zeit, nicht Lust haben, in vielen und ellenlangen Blättern die einzelnen wichtigen Neuigkeiten
 zusammenzusuchen, Alle, die sich täglich in kurzer Zeit von dem **Amerneuesten** in unbefange-
 ner Darstellung unterrichten wollen, werden durch die „**Neue Leipziger Zeitung**“ befriedigt
 werden. Der Erfolg hat es bewiesen, denn trotz ihres erst halb-jährigen Bestehens hat sich unsere
 Zeitung bereits einen sehr großen Kreis von Freunden erworben und sich zu einem der **gelesensten**
Blätter Sachsens aufgeschwungen.

IS Ankündigungen aller Art werden aufgenommen und mit 15 Pf. für die Petitzeile oder
 deren Raum berechnet. Bestellungen auf das nächste Vierteljahr (Preis 1 Thlr.) beliebe man bei der
 nächsten **Postanstalt** so bald als möglich zu machen. Leipzig, im Juni 1849.

Die Redaction und Expedition der Neuen Leipziger Zeitung.

Dr. A. Diezmann.

Otto Wigand.